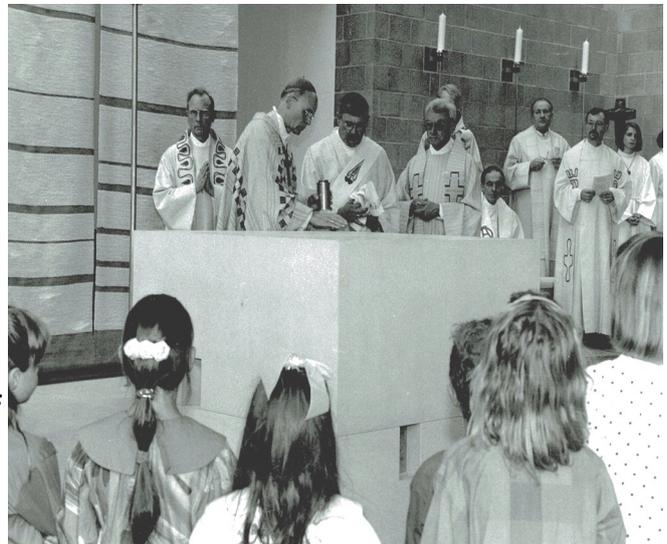




St. Bonifatius feiert 30. Geburtstag

Der 05. Juni 1993 war ein heißer Frühsommertag, als der Limburger Bischof, Dr. Franz Kamphaus, das neue Gemeindezentrum St. Bonifatius in Friedrichsdorf-Seulberg einweihte. Mit diesem Tag begann ein neues Kapitel der katholischen Christen in der Stadt Friedrichsdorf. Noch eine Woche vor der Einweihung war das Zentrum eine große Baustelle und kaum einer konnte sich eine Fertigstellung des Baus zum angesagten Termin vorstellen. Doch das Werk gelang und die feierliche Einweihung des Zentrums konnte am Tag des hl. Bonifatius erfolgen. „Wir sind nicht mit allen Wassern gewaschen, sondern mit dem Wasser der Taufe in Christus“ sagte der Bischof in seiner Predigt. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernahmen der Bläserkreis der Partnergemeinde hl. Dreieinigkeit aus Halle a.d. Saale, der Kath. Kirchenchor Friedrichsdorf/Burgholzhausen und unsere Choralschola. Bei der Weihe des Altars setzte Bischof Kamphaus eine echte Bonifatius Reliquie, ein Geschenk des Fuldaer Erzbischofs Johannes Dyba an die Gemeinde, in den Altar ein. Ebenfalls wurde an diesem Tag der Name der Pfarrei geändert von „Herz Jesu“ in „St. Bonifatius“ und das neue Pfarrzentrum wurde auch Pfarrkirche. Tags darauf feierte die Gemeinde das erste Kirchweihfest in und um „St. Bonifatius“.



Doch bis es soweit war, waren viele Sitzungen von Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat, unzählige Gespräche und Verhandlungen mit Behörden und Bischöflichen Ordinariat nötig.

Bereits 1970/71 erwarb die Pfarrei von der damals noch selbständigen Gemeinde Seulberg ein Grundstück an der Ostpreußenstraße mit dem Ziel dort eine neue Kirche zu errichten. Da die St. Josef Kirche in Köppern durch einen Brandanschlag 1971 schwer beschädigt und abgerissen werden musste, wurde der Bau in Seulberg zurückgestellt und erst ein Neubau in Köppern vorgenommen.

Anfang 1982 wurde der Gemeinde vom Bischöflichen Ordinariat eine verbindliche Liste geplanter Neubaumaßnahmen in der auch der das Zentrum in Seulberg aufgeführt war. Die Verwirklichung des Projekts war in zwei bis vier Jahren vorgesehen. Durch die schwierige finanzielle Situation des Bistums und einen zeitweiligen Baustopp verzögerte sich der Bau weiter.

Erst 1987 konnte die konkrete Planung für den Bau beginnen. 1988 wurde ein offener Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich 73 Architekten beteiligten und ihre Vorschläge beim Bischöflichen Bauamt abgaben. Am 27. Mai hat ein Preisgericht die besten Entwürfe ermittelt und den Architekten ausgewählt, der den Bau ausführen soll. Der 1. Preis ging an Prof. Hoehstetter aus Darmstadt.



Nach rund zweijähriger Planung durch das Architekturbüro Hoehstetter konnte am ersten Adventssonntag, den 02. Dezember 1990, durch Pfarrer Rosenthal und dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Herrn Meiler der 1. Spatenstich vorgenommen werden. Die Bauzeit soll etwa 18-24 Monate betragen.

Zahlreiche Gemeindemitglieder hatten sich am 28. September 1991 versammelt, um die Grundsteinlegung für das Seulberger Gemeindezentrum mitzufeiern. Der Grundstein wurde durch den Bezirksdekan Rainer Frisch gelegt und gesegnet. In seiner Grußbotschaft schrieb der Limburger Bischof Kamphaus, dass es nicht mehr selbstverständlich sei, ein christliches Gotteshaus zu bauen.



Nach der Grundsteinlegung wurde der Bau ohne größere Probleme weiter ausgeführt und so konnte am 05. Juni 1993 die Einweihung erfolgen.

Das Gemeindezentrum St. Bonifatius wurde und wird gut angenommen, was die vielfältigen Aktivitäten zeigen. Alle Gottesdienste finden hier statt, Sonntagsgottesdienste ebenso wie Festgottesdienste und ökumenische Gottesdienste. Aber auch andere Veranstaltungen haben hier einen Platz gefunden. Einige seien hier beispielhaft angeführt:

Sitzungen der Gremien, Erwachsenenbildung, Seniorenveranstaltungen, Kinder – und Jugendgruppen, Konzerte, Pfarrfest und natürlich „Karneval in Bonifaz“.



Pfarrer Klepper beim Pfarrfest und Karneval in Bonifaz

Ein Wunsch für die Zukunft: Möge das Gemeindezentrum St. Bonifatius weiterhin ein Haus Gottes und ein Haus der Gemeinde für lange Zeit bleiben.